



Die Sehnsucht nach Wahrheit ist riesig

Description

Zeichen der Zeit



Bild: pixabay.com

Bundeskanzler Scholz sagte bei seinem Besuch in der Synagoge in Berlin am 9.11.: „Als in jener Nacht 1938 ... das Pogrom gegen die Juden in Deutschland eskalierte, blieb offener Protest fast vollständig aus. Von wenigen Couragierten abgesehen, blieben die Deutschen stumm.“ Der Präsident des Zentralrates der Juden bemerkte: „Ich erkenne dieses Land zuweilen nicht wieder: Es wurde zugelassen, dass es sagbar ist, öffentlich die Vernichtung Israels und die Auslöschung aller Juden zu propagieren.“

Seit Jahrzehnten kennen wir einen latenten Israel- und Judenvorbehalt und -hass besonders in nationalistisch-rassistischen Kreisen. Die Gefahr ist erkannt und wir bekämpfen sie mit rechtsstaatlichen Mitteln. Neu ist die sich zeigende Israel-Feindschaft eingewanderter radikalislamistischer Muslime. Nach Ausbruch des Krieges sind sie zu Tausenden in deutschen Städten aufmarschiert mit dem bekannten widerwärtigen Global-Dschihad-Gebrüll, Equipment und Vandalismus. Ist das Angstmacherei einer Minderheit oder der Speerspitze einer schweigend sympathisierenden Mehrheit?

Ich empfinde es als Weck- und Warnruf, dass wir an einem Kipppunkt stehen und uns fragen sollten: Wird Deutschland schleichend seiner Grundgesetz-Identität, seiner auf Freiheit und Verantwortung beruhenden Ordnung beraubt? Werden wir (erneut) Opfer unserer Einbildungen, Naivität, Problemverdrängung bzw. Teilnahmslosigkeit?

ChristInnen waren entscheidend am Aufbau unserer freiheitlich-demokratischen Verfassung nach 1945 beteiligt. Sie hatten im Krieg aus ihrem Glauben an Jesus Christus Kernerfahrungen von Wahrheit und Freiheit gemacht. Und daraus den Neubau der Republik mit Gottesbezug nach den Kriterien der Menschenrechte und der christlichen Soziallehre mitgeprägt. Wenn sich heute verstärkt die Tendenz der Einschüchterung und des Zurückdrängens des Christentums in Europa zeigt,

dann gilt es, dagegen zu halten: Die Sehnsucht nach Wahrheit ist riesig!

„Euer Herz lasse sich nicht verwirren: Glaubt an Gott und glaubt an mich!“, sagt Jesus Christus in Joh 14,1 – übrigens ein Jude! Das Versöhnungspotential des Christentums ist mit Wahrheit und Freiheit untrennbar verknüpft. Wir müssen in Freimut sprachfähig werden, schon zuhause in der Familie, mit Gästen, uns trauen, ein Gebet zu sprechen; zeigen, dass der Glaube unser höchster Wert ist, an dem letztlich unsere Freiheit, der respektvolle Umgang und unser Wohlstand hängen!

[Michael Schlüter](#)